

Aarberg einst und jetzt:

Bereits in römischer Zeit führte eine Nebenstrasse von Aventicum (Avenches) nach Augusta Raurica (Kaiseraugst) bei Aarberg über die Aare. Um 1200/25 gründete Graf Ulrich II. von Neuenburg auf dem Sandsteinfelsen in der Aare die Stadt Aarberg. An diesem für Händler, Bauern und Pilger wichtigen Verkehrsknotenpunkt zu Wasser und zu Land und weiterhin einzigen Aareübergang entstand ein regionaler Markt- und Warenumschlagplatz. Davon zeugt noch heute das wohl im 13. Jahrhundert vom Kloster Fribourg errichtete Carthusius-Kloster. 1271 bestätigte Graf Ulrich IV. mit der «Handveste» das Stadtrecht und stattete die Bürger mit verschiedenen Privilegien aus. Nach dem Tod von Graf Peter von Aarberg dem letzten seines Geschlechts ging Aarberg 1379 an Bern über und wurde Sitz einer Landvogtei. Heute gehört Aarberg zum Verwaltungskreis Seeland und ist Sitz des Regierungskantons. Die seit 1528 reformierte und 1575 umgebauete Kirche geht auf die Kapelle der mittelalterlichen Burg zurück.

Die regionale Zentrumsgemeinde Aarberg mit ihrem malerischen Städtchen zählt heute rund 4500 Einwohner. Die neben Frauenfeld im Kanton Thurgau einzige Zuckerfabrik der Schweiz ist nicht nur ein wichtiger regionaler Arbeitgeber, sondern hat Aarberg auch zum Übernamen «Zuckerstädtchen» verholfen. Neben der Bahnlinie Lys-Kezers-Murten führen heute vier Postautoflinien nach Aarberg. Im Sommer lädt nicht nur die renaturierte Aare Aare sondern auch ein attraktives Schwimmbad zur Abkühlung ein. Zahlreiche Restaurationsbetriebe sorgen für das leibliche Wohl und machen Aarberg zum Ziel von Feinschmeckern. Wahrzeichen ist die 1567/68 nach einem Hochwasser im Auftrag Berns neu errichtete, 86 Meter lange Holzbrücke über die Aare, nunmehr Alte Aare (seit der Juragewässerkorrektion 1868-1891). Und der grosse historische Stadt- und Marktplatz bietet eine grandiose Kulisse für Marktführer-Touristen, Hochzeitsgesellschaften, Konzerte und viele festliche Anlässe. Ende April weht sogar ein Hauch Mittelalters am «Puce» (Floh- und Antiquitätenmarkt) durchs Städtchen.

www.aarberg-tourismus.ch

Lyss, die Kleine Seeländer Metropole

Lyss ist heute ein Verkehrsknotenpunkt und Wirtschaftszentrum im Seeland. Besiedelt wurde die Gegend bereits in der Jungsteinzeit. Im Mittelalter war Lyss ein weltberühmter Bauernhof mit Besitzungen verschiedener Grundherren und zwei Pfarrkirchen und gehörte zur Herrschaft Aarberg. Mit dieser zusammen kam es 1367 an die Grafen von Neuenburg-Nidau und 1379 an Bern. Leonardo das Dorf war der Lyssbach. Das Gasthaus zum Weissen Kreuz (heute Hotel Weisses Kreuz) am Marktplatz und am Lyssbach gelegen, existierte schon im 16. Jahrhundert. Die Salzdüdt heute ein Restaurantbetrieb, und das Siebhaus gleich gegenüber sowie zahlreiche weitere Gebäude lassen das alte Dorfbild erahnen. Während Jahrhunderten bedachten die mährerische Aare und der Lyssbach das Dorf mit Überschwemmungen. Die Juragewässerkorrektion (1868-1891) und die Massnahmen am Lyssbach schufen wirksame Abhilfe und Landgewinn. An Einwohnern immer schon grösser als der Landvogteitz bzw. Amtssitz Aarberg, zu dem es gehörte, gab es auch eine gewisse, oft belebende Rivalität zwischen den beiden Orten.

Die Entwicklung der modernen Verkehrsträger im 19. und 20. Jh. und eine gezielte Industriepolitik der Gemeinde machten Lyss (neben Biel) zum wichtigsten Wirtschaftszentrum des Seelands, erschlossen von ausgezeichneten Bahnverbindungen und zwei Autobahnanschlüssen. Lyss, zu dem seit 2011 auch Baswil gehört, zählt heute rund 15'000 Einwohner und bietet rund 9'000 Arbeitsplätze. Es beherbergt zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen und international tätige Firmen in drei Industriezonen. Lyss hat viel zu bieten, als Einkaufsort, als Schul-, Aus- und Weiterbildungszentrum und natürlich als Wohnort mit einer hohen Lebensqualität. Über 35 Gastrobetriebe unterschiedlicher Art sorgen für das leibliche Wohl von Einwohnern und Gästen. Ein preitres Vereinsleben zeugt von einem aktiven Ort, der trotz seiner Grösse den Dorfcharakter behalten hat. Der Lyssbachnähe und der Stämmnähe sind nur zwei der grossen Feste die jährlich Besucher von Nah und Fern nach Lyss reisen lassen.

www.tourismussy.ch

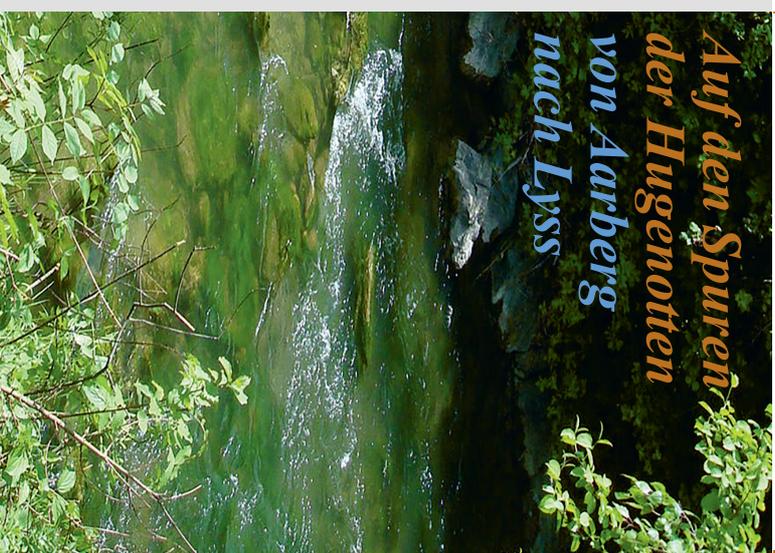
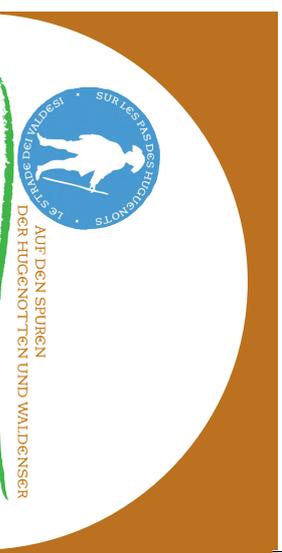
«Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser» – ein internationaler Kulturweg

«Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser» ist ein internationaler, vom Europarat anerkannter Kulturweg. Der Fernwanderweg führt von Le Pôit-Larval (D'Orny) bzw. Torre Pellice und Saluzzo (Piemont) nach Bad Karlshafen (Hessen) und soll beidseits verlängert werden. Er folgt den Spuren des Exils der Hugenotten und Waldenser nach der Aufhebung des Edikts von Nantes 1685 und durchquert die Schweiz von Genf durchs Mittelland bis Schaffhausen. Trägerin der schweizerischen Route ist die Stiftung «174 – Auf den Spuren der Hugenotten und der Waldenser».

Der Hugenottenweg von Aarberg nach Lyss ist Teil des internationalen Wanderwegs:

www.sirkspadehugenotten.ch
www.vvf-hugenots.ch

Das senkrechte Morir in den runden Feldern ergibt die Bezeichnung des Königs, der 1685 den reformierten Glauben in seinem Land verbot.



**Auf den Spuren
der Hugenotten
von Aarberg
nach Lyss**



AUF DEN SPUREN
DER HUGENOTTEN UND WALDENSER

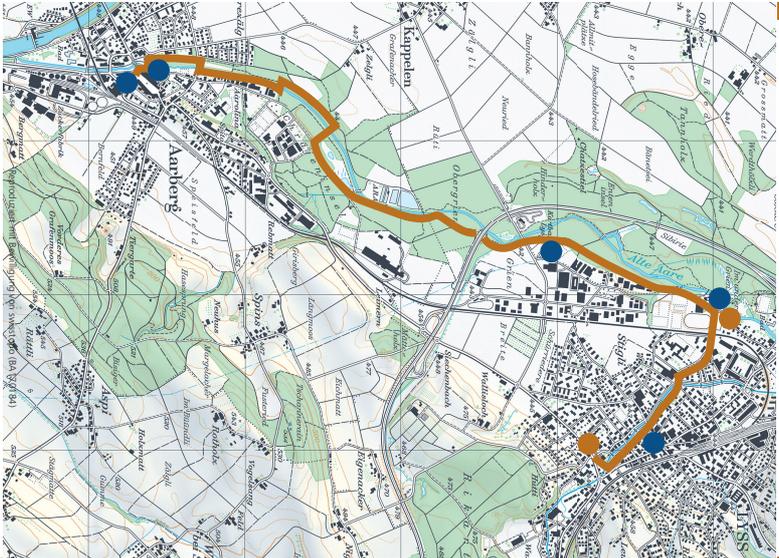
5. September 1687 – ein fataler Tag

In Aarberg herrscht emsiges Treiben. Gekern sind wieder gegen 200 protestantische Flüchtlinge aus Frankreich, die meisten aus der Dauphiné, eingetroffen. Sie haben ihre Heimat verlassen, weil sie dort ihren Glauben nicht leben dürfen. Und katholisch zu werden, kam für sie nicht in Frage. Bei Nacht und Nebel und stets in Gefahr, entdeckt zu werden, sind sie über die Grenze in die Eidgenossenschaft geflüchtet. In Bern hatte man ihnen Pässe ausgestellt für die Weiterreise nach Hessen, Brandenburg, Holland oder noch weiter fort.

Hier in Aarberg, in den Gasthöfen zur Krone und zum Falken, hatte man Kammern und Temen mit Stroh ausgelegt, damit die Reisenden ein paar Stunden schlafen können. Einige logierten auch im Spital und in Privathäusern. Nun bekommen sie noch ein Frühstück mit Milch und Brot. Das muss reichen bis zum nächsten Zwischenhalt in Büren. Am späten Abend sollten sie in Wangen sein, sofern sie in Solothurn nicht aufgehalten und vom französischen Ambassador gefangen genommen werden.

Linien an der Aare, bei der grossen Brücke, warten zwei aneinander gebundene Weidlinge, um die Fremden nach Büren und weiter Richtung Aarau zu fahren. Alle drängen sie auf die Boote. Dich betrammen sitzen und sehen sie im niedrigen Schiffsrumpf. Wer keinen Platz findet, muss den Weg zu Fuss weitergehen.

Endlich kommen die vier Schiffsleute an, grobe, laute Kerle, vom Wein bereits reichlich angeheitert. Mit ihren langen Rudern und

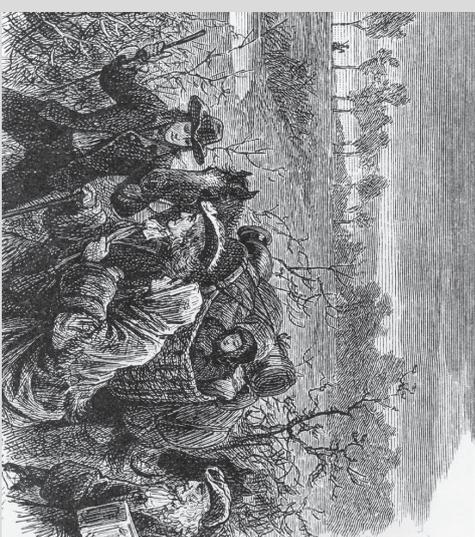


● Informationsstapel ● Denkmal

Länge der Strecke: 6,5 km, 2 Stunden

Stacheln stecken sie nun vorn und hinten in den Booten und bringen das bedrohlich wankende Gefährt in Bewegung. Angsterfüllt stimmen einige der Passagiere einen Psalm an. Doch es geht flot aarechwärts, vorbei an Keschbäken und Schwemmholtz, immer in der tiefsten Rinne der mäandrierenden Flussarme. Dann passiert es...

So hätte es gewesen sein können. Was dann wirklich geschah, erfahren Sie auf dem Weg von Aarberg nach Lyss zur dortigen Kirche.



Huguenoten auf der Flucht.
Holzstich von Emil Krell, um 1885
bpb-Bildagentur, Berlin

Folgen Sie den Schildern mit dem Logo des Huguenotenwegs:
Untenwegs können Sie das Rätsel lösen.

1	●	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
2	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
3	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
4	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
5	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
6	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
7	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
8	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
9	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
10	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
11	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
12	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

1. Alter Name des Amtshauses von Aarberg
2. Wahrzeichen von Aarberg
3. Grosses Gasthaus am Stadtplatz von Aarberg
4. Bezeichnung der französischen Protestanten
5. Schiffe, die früher auf der Aare fuhren
6. Fähre 1687 zum Schiffsstügel
7. Land, wo die Protestanten verfolgt wurden
8. Sporthalle in Lyss
9. Ziel der meisten Flüchtlinge
10. Von hier stammten die meisten Vermunglückten
11. Gasthaus, wo die Überlebenden Unterkunft fanden
12. Strasse von dort zur Kirche Lyss

Hinweis zum Lösungswort siehe Rückseite



AUF DEN SPUREN
DER HUGENOTTEN UND WALDENSER